

Das Ziel ist der perfekte Sound

Nur noch drei Wochen bis zum großen Auftritt: So bereitet sich das Lügder Bläserorchester vor

VON CARLHERMANN SCHMITT

Lügde. „Es klingt noch besser, wenn Ihr alle gleichzeitig spielt“, feixt ein Musiker. Beim gemeinsamen Üben kommen die Instrumentalisten des Lügder Bläserorchesters mitunter zu verblüffenden Einsichten wie: „Wenn Du schneller spielst, darfst Du auch früher nach Hause“. Dennoch – die Musiker sind bei ihrem Proben-Wochenende in der Johannes-Gigas-Schule nicht auf die große Erleuchtung aus, sondern auf den perfekten Sound. Denn in knapp drei Wochen steht das Jahreskonzert des Bläserorchesters der Stadt Lügde an. Am Samstag, 21. März, heißt es ab 19.30 Uhr im Lügder Schützenhaus: „Wünsche werden wahr.“

Dirigent Jörn Diekmann erläutert das Motto: „Jeder Instrumentensatz durfte sich ein Stück wählen, und auch das Publikum wird die Chance haben, sich für eins von drei Liedern zu entscheiden, das wir dann vortragen werden.“

Seine Hinweise und Ermahnungen bringt der Dirigent bei dieser Intensivprobe nicht bierernst rüber, sondern mit lockeren Sprüchen. Sein 42-köpfiges Ensemble besteht zwar nicht aus Vollprofis. Aber das Verständnis der Musiker für das gemeinsame Musizieren ist – bei allem Spaß an der Sache – durchaus professionell. Egal, ob Flötistinnen, Tuba-Spieler oder Posaunisten – sie alle wissen die Anweisungen prompt umzusetzen. So gelingt es den Übenden schließlich, auch die heiklen Passagen innerhalb der 13 Stücke des Konzertprogramms korrekt zu intonieren.

„Wir freuen uns aber auch, wenn absolute Anfänger bei uns einsteigen möchten“, sagt der Bläserorchester-Vorsitzende Heinz Krantz mit dem Hinweis auf die Bläserklasse für Erwachsene. In der sind Wiedereinsteiger und selbst Anfänger ohne Notenkenntnisse willkommen



Selbstverständlich streben die Musiker einen vollkommenen Auftritt an. Deshalb ist so ein Probenwochenende wie jetzt in der Gigas-Aula ganz schön anstrengend. Klar, dass die Instrumentalisten da hin und wieder auch eine Pause brauchen. *yt (2)*

(wir berichteten). „Einzig Spaß an der Musik und Zeit für regelmäßige Proben und dann auch irgendwann für Auftritte sind Voraussetzungen für die Mitgliedschaft in unserer Blä-

serklasse.“ Selbst die Instrumente würden gestellt. Hier geht der stellvertretende Vorsitzende Marco Bossemeyer ins Detail: „An Instrumenten können erlernt werden: Quer-

flöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune, Schlagzeug und noch einige mehr.“ Gelernt werde im Einzel- und im Gruppenunterricht. „So macht das gemeinsame Musizieren von

Anfang an richtig Spaß“, versichert Krantz.

Laut Dirigent Diekmann braucht ein normal begabter Mensch zwar rund drei Jahre, bis er das Niveau erreicht habe, um bei den Auftritten des Bläserorchesters voll mit dabei zu sein. „Es gibt aber auch einfachere Stücke, die schon viel früher beherrscht werden können. Mit denen können sich die Einsteiger auch schon eher vor Publikum beweisen.“ Deshalb hofft Heinz Krantz jetzt, dass sich möglichst viele Interessierte bei ihm melden.

Doch zunächst gilt es für die Instrumentalisten, sich dem bevorstehenden großen Auftritt zu widmen. Und dafür muss noch Einiges geübt werden. „Denn die Bandbreite ist groß. Sie reicht von Disney-Kompositionen über irische Weisen bis hin zu Phil Collins“, verrät Jörn Diekmann.



Volle Konzentration: Ein ganzes Wochenende haben Jörn Diekmann und das Lügder Bläserorchester am perfekten Sound für ihr Konzert gefeilt.